

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 315.

Mittwoch, den 11. November.

1835.

### Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den instehenden Termin November jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den zuletzt vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese, unterbleibenden Falls, nunmehr durch militairische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 6. Novbr. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die bedauerliche Wahrnehmung, daß neuerdings zum öfterern Personen, welche in Hazardspiele sich eingelassen oder dergleichen in ihren Wirthschaften geduldet hatten, in Untersuchung und Strafe zu ziehen gewesen sind, so wie eine deshalb von einer Anzahl hiesiger Bürger an uns gelangte Anzeige, begründen die Vermuthung, daß dergleichen Spiele in hiesiger Stadt nicht selten und an mehreren Orten im Geheimen betrieben werden.

Je verderbliche Folgen nun hieraus für die sittliche und häusliche Wohlfahrt derjenigen hiesigen Einwohner zu besorgen sein würden, welche zur Theilnahme an solchen Spielen sich hinreißen lassen möchten, desto mehr sind wir uns dadurch bewogen, nicht nur im Allgemeinen darauf aufmerksam zu machen, daß alle Spiele, bei welchen Gewinn und Verlust hauptsächlich vom Glücke oder Zufalle abhängen, den verbotenen Hazardspielen beizuzählen sind und den in dem Mandate vom 20. December 1766. gegen letztere festgesetzten schweren Strafen unterliegen, sondern auch insonderheit allen Gasthaltern und Wirthen die gehörige Beobachtung dieses Mandats nachdrücklich einzuschärfen und sie zugleich, der darin §. XI. enthaltenen Bestimmung gemäß, anzuweisen, diejenigen, welche bei ihnen irgend ein Hazardspiel anfangen sollten, weß Standes dieselben auch sein mögen, unter Vorzeigung jenes Mandats, wovon jeder von ihnen einen Abdruck zu dem Ende zu Hause haben soll, deshalb zu verwarnen, wenn aber demohngeachtet mit Spielen fortgefahren werden sollte, die Spielenden sodann uns, bei Zwanzig Thalern Strafe, unnachbleiblich anzuzeigen.

Leipzig, den 6. November 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 29. Juli, 19. August und 26. August 1835.

Der Vorsteher eröffnete eine Zuschrift des Magistrats, worin die Stadtverordneten nach erfolgter höchster Bestätigung der Wahl des Herrn D. Vollsack als Stadtraths auf Lebenszeit, zur Beirathung bei

des letztern Verpflichtung und Einführung in das gedachte Amt eingeladen wurden.

Mittels Communicats benachrichtigte der Magistrat die Stadtverordneten, daß derselbe durch die Wichtigkeit der Wahl des Punctes, wo die Leipzig-Dresdner Eisenbahn hier ausmünden solle, sich veranlaßt gefunden habe, hierüber vorläufig mit dem Directorium des Eisenbahn-Vereins dessen eigenem

Wünsche gemäß zu conferiren, und daß, nachdem eine solche gegenseitige Berathung erfolgt, der Wunsch des Stadtraths sei, vor Abgabe einer definitiven Erklärung darüber zuvörderst die Ansichten der Stadtverordneten zu vernehmen. Zu dem Ende war das betreffende Conferenzprotokoll abschriftlich beigelegt, wornach man nach vielseitiger Erwägung der diesfalligen jetzt und vielleicht später in Frage kommenden Interessen, zu der Ueberzeugung gelangt war, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, wenn man auf die Leipzig-Magdeburger Eisenbahn Rücksicht nehmen wolle — wie man doch müsse — nur dann einen gemeinschaftlichen Vereinigungspunct finden, und nur dann eine Einheit in Hinsicht auf den erforderlichen Auf- und Abladepfah, die nöthigen Gebäude, die Verwaltung u. s. f. erzielt werden könne, wenn die Ausmündung der Bahn auf das Areal des Georgenvorwerks s. w. d. a. verlegt würde. Dieser Zweck, glaubte man, würde auch zum Vortheil eines andern Stadttheils, in möglichst vollkommener Maaße erreicht werden, wenn eine dreifache Zugangsstraße, nämlich eine auf den großen Regieplatz, eine zweite nach der Allee zu, und eine dritte durch den sogenannten Hahnekamm eröffnet werde. Aus diesen Beweggründen und nach Vergleichung der sonst etwa geeigneten Plätze hatte als Resultat der erwähnten Conferenz sich herausgestellt:

daß für die Ausmündung der anzulegenden Eisenbahn auf das Areal des Georgenvorwerks s. w. d. a. reflectirt werden müsse, weshalb bei Erörterung der Frage über die Erweiterung der Stadt nach dieser Seite hin, auf die hierdurch eintretenden gewerblichen Verhältnisse möglichst Rücksicht zu nehmen sein werde.

Diesen Ansichten pflichteten die Stadtverordneten nach mehrseitiger Prüfung einstimmig bei.

Einem fernerweiten Communicate des Magistrats zu Folge hatte der Rector an der Nicolaischule, Herr Professor Robbe, um eine Vermehrung seines Gehalts nachgesucht, und das Rathcollegium darauf in Berücksichtigung des regen Eifers, welchen derselbe für das Beste der Nicolaischule an den Tag gelegt, und in Anerkennung der Verdienste, welche derselbe seit 20 Jahren in den ihm übertragenen Schulämtern sich erworben, so wie endlich unter Vergleichung der verhältnismäßig höher gestellten Besoldung für das Rectorat an der Thomasschule, den auf die Zustimmung der Stadtverordneten gestellten Beschluß gefaßt, Herrn Professor Rector Robbe eine persönliche Ge-

haltszulage von 100 Thln. jährlich, von Ostern d. J. an gerechnet, zu gewähren. Ferner hatte der Magistrat für billig befunden, dem seit dem Jahre 1831 für den Unterricht in der Declamation an der Nicolaischule auf Wiederruf angestellt gewesenen Herrn M. Kerndorffer nach dessen wegen Altersschwäche erfolgten Entlassung, anstatt einer von demselben nachgesuchten Pension, eine Gratification nach der Höhe seines Jahresgehalts von 60 Thln. zukommen zu lassen. Ueber beide Gegenstände sprach sich die diesseitige Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen gutachtlich aus, worauf das Plenum der Stadtverordneten zwar jene beiden Bewilligungen in der Billigkeit begründet fand, und dazu seine Zustimmung ertheilte, gleichwohl aber den schon bei früherer Gelegenheit ausgesprochenen Wunsch, daß dergleichen Gesuche nicht so oft eingehen möchten, unter Bezugnahme auf die damals aufgestellten Motiven, wiederholt auszusprechen beschloß.

Die Finanzdeputation trug unter Beifügung ihres Gutachtens den vom Magistrate vorgelegten städtischen Haushaltungsplan für das Jahr 1835 nebst der erfolgten Beantwortung der von den Stadtverordneten bei Prüfung der Budgets für die Jahre 1833 und resp. 1834 gemachten Bemerkungen dem Plenum zur Berathung vor. Man fand die letzterwähnten Monita durch deren Beantwortung Seiten des Magistrats erledigt, beschloß jedoch hinsichtlich des Haushaltungsplans für 1835 einige für nöthig erachtete Bemerkungen und Anträge dem Magistrate mitzutheilen, während mehre neue Ansätze die Zustimmung der Stadtverordneten erhielten.

Fernerer Gegenstand der Berathung war der den Stadtverordneten zur Erklärung angezeigte Beschluß des Magistrats, der Witwe des Herrn Stadtraths Müller für die Dauer des Witwenstandes eine jährliche Pension von 400 Thln. ausnahmsweise zuzubilligen. Als Beweggründe dazu waren hauptsächlich die ausgezeichnete Thätigkeit des Verstorbenen während seiner 25jährigen Dienstzeit, sein rastloser Eifer für das Beste der Stadt zu wirken, und die dadurch um letztere erworbenen Verdienste, so wie der Umstand hervorgehoben, daß wenn nicht ein so schneller Verlauf der Krankheit eingetreten wäre, der Verstorbene höchst wahrscheinlich in einem für seinen Geschäftskreis unfähigen Zustande eine lange Zeit hindurch seinen Gehalt oder eine nicht zu verweigernde Pension bezogen haben würde. Die Stadtverordneten trugen jedoch Bedenken, zur Ertheilung der oben-

erwähnten Pension ihre Zustimmung zu geben, in der Befürchtung, es möchte eine solche Abweichung von der Regel zu künftigen Consequenten Veranlassung geben. Dagegen erklärte das Collegium in Berücksichtigung der vom Magistrate aufgestellten Gründe sowohl, als insonderheit der, mehre Jahre lang ohne Beziehung das für des Amt eines Stellvertreters des Bürgermeisters ausgeführten höhern Gehalts, von

Herrn Stadtrath Müller verwalteten Function eines Vicebürgermeisters, mittels Stimmenmehrheit sich dafür, daß der Witwe des mehrgenannten Herrn Stadtraths einmal für immer der Betrag des einjährigen Gehalts ihres verstorbenen Ehegatten an 1800 Thln. zu ihrer Unterstützung aus der Stadtcasse gewährt werden möchte.

(Beschluß folgt.)

### Polizeiliche Aufforderung.

Am 23. vor. Mon. hat auf hiesigem Plage die nachstehend sub I. signalisirte Mannsperson, welche sich Christian Fischer nennt und für einen Kaufmann aus Stuttgart ausgiebt, auch mit einem auf diesen Namen lautenden Passe versehen ist, unter dem fälschlich angenommenen Namen Wilhelm Seeger aus Schwandorf auf dem Schwarzwalde, die sub II. bezeichneten Wechselbriefe betrügerischer Weise an sich gebracht und sich darauf von hier über Pegau, Zeitz, Gera, Hof, Bai-reuth u. s. w. nach Nürnberg entfernt, wo dieselbe in Folge der sofort eingeleiteten Nachstellungen am 25. vor. Mon. arretirt und sodann hierher ausgeliefert worden ist. Nun behauptet zwar der Inhaftirte, die erwähnten Wechselbriefe, welche nicht mehr bei ihm vorgefunden worden sind, vernichtet zu haben; es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß er solche, vielleicht mit Hilfe irgend eines Theilnehmers an dem verübten Betrüge weiter begeben, oder auch von hier oder von einem der Orte aus, welche er auf dem Wege nach Nürnberg berührte, irgend wohin poste restante versendet oder sonst niedergelegt habe. Damit man nun dem etwaigen Theilnehmer an diesem bedeutenden Betrüge auf die Spur kommen, oder doch über das weitere Gebahren mit jenen Wechselbriefen baldigste Gewißheit erlangen möge, ersuchen wir Jeden, dem einer oder der andere derselben vorkommen dürfte, davon schleunigste Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde zu machen, alle Wohlöbl. Behörden aber um gefällige Mitwirkung zur Entdeckung des weiteren Zusammenhangs dieses Betruges und der etwaigen Theilnehmer desselben, so wie um schleunigste Mittheilung alles dessen, was in Beziehung darauf ermittelt werden könnte. Insonderheit ersuchen wir auch alle Wohlöbl. Postbehörden, auf diesen Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zu richten und, so weit es ihnen möglich ist, unsere Nachforschungen zu unterstützen, namentlich aber, wenn irgendwo ein Brief unter der Adresse des genannten Fischer zur Abholung angekommen sein sollte, diesen anhero einzusenden. Leipzig, den 7. November 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
I. Stengel. Schnorr.

### Signalment.

Fischer ist 44 Jahre alt, 68½ Zoll groß, untersehter Statur, hat schwarzbraune Haare, dergleichen Augenbraunen und Backenbart, hohe Stirn, braungraue Augen, gegrübtes Kinn, volles Gesicht, gesundes Ansehen und gute Zähne, von denen einige in der oberen Kinnlade durch ihre Größe besonders auffallen.

Bekleidet war er mit einem dunkelgrünen Tuchrock mit schwarzem Sammetkragen, schwarzer Tuchweste, grauen Tuchpantalons, schwarzem Hut und Halbschneideln; trug aber auch außerdem mitunter einen blauen Tuchmantel mit schwarzem Pelzkragen, so wie eine graue Zeugmütze.

II.

### Verzeichniß der Wechsel.

2000 fl. oder 1115 Thlr. 14 Kr. Wechselgeld, Tratte von J. S. Stuttgardter in Fürth, unter dem 16. Sept. gezogen auf J. M. Speyer Söhne, p. 31. December.

1900 fl. oder 1059 Thlr. 35 Kr. von ganz gleichem Inhalte wie obiger Wechsel. Beides sind Copien von Frege u. Comp.; die Originale liegen in Frankfurt a. M. der Herren Mezler seel. Sohn u. Cons.

821 fl. 6 Kr. oder 457 Thlr. 74 Kr. von Frank u. Lehmann hier, vom 30. Sept., 3 Monat dato ausgestellt auf Wm. Schade und von diesem acceptirt, Prima-Wechsel, p. 31. December.

1500 fl. oder 836 Thlr. 33 Kr. von B. F. Rindskopf Sohn in Fürth, am 17. Sept. auf Marcus Königswarter gezogen, am 31. December zahlbar; Copie von Frege u. Comp., wovon die Prima bei den Herren Heyden u. Comp. in Frankfurt liegt.

1000 Thlr. W. S. eigene Tratte von Frege u. Comp. am 21. Oct. 2 Monat dato auf die Herren Sal. Fiersheim u. Comp. gezogen, p. 21. Decbr. Prima-Wechsel.  
zusammen Thlr. 4468. 66 Kr. Frankfurter Wechselgeld, in Frankfurt a. M. zahlbar, sämmtlich am 23. Oct. von Frege u. Comp. an W. Seeger girirt.

**Edictalladung.** Nachdem die hinterlassenen unmündigen Kinder des am 2. April 1835 verstorbenen Herrn General-Accise-Ober-Einnehmer Gottlob Friedrich Dpiz alhier, dessen überschuldeten Nachlaß durch ihren bestätigten Altesvormund, den Herrn Hofcommissar George Florey hieselbst, sub beneficio inventarii angetreten haben und deshalb die Erlassung von Edictalien nothwendig wird. Als habe ich

den zwölften Januar 1836

zum Liquidationstermin anberaumt, und werden Kreis-Amtswegen alle bekannten und unbekanntem Gläubiger des genannten Herrn Dpiz andurch geladen, im gedachten Termine zu rechter früher Gerichtszeit und resp. gehörig bevormundet, oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für vom Schuldenwesen gänzlich ausgeschlossen und, nach Befinden, der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an Kreis-Amtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Forderungen unter Beifügung der Documente, oder sonstigen Beweismittel, anzuzeigen, mit dem bestellten Nachlaßvertreter, Herrn Dr. Bruno Winkler alhier, über die Richtigkeit und unter sich über die Priorität ihrer Forderungen in den vorschristsmäßigen Sätzen und längstens binnen 6 Wochen zu verfahren und

den vierten Februar 1836

der Publication eines Präklusivbescheides wegen der Außengebliebenen sub poena publicati sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den fünf und zwanzigsten Februar 1836,

welchen ich zu einem Verhörstermine bestimmt habe, wiederum persönlich und resp. bevormundet oder durch hinlänglich gerechtfertigte, auch zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte zu rechter früher Gerichtszeit an Kreis Amtsstelle sich einzufinden, mit dem Herrn Nachlaßvertreter sowohl unter sich die Güte zu pflegen, auch wo möglich, einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem Termine außen bleiben, oder sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden geachtet werden. Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der zehnte März 1836

zur Introlation der Acten und deren Abgabe zum rechtlichen Verspruch und

der sechste Mai 1836

zur Eröffnung des Locations-Urtheils, unter der Verwarnung, daß beim Richterscheinen der Gläubiger solches Mittags 12 Uhr für publicirt werde erachtet werden, terminlich anberaumt worden.

Kreis-Amt Leipzig, am 14. August 1835.

Königl. Sächf. Hofrath und Kreisamtmann daselbst.  
Ferdinand August Kunad.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. Nov.: Zu zahn und zu wild, Lustspiel von Albini. Vorher: Das Räthsel, Lustspiel von Contessa.

**Concert-Anzeige.** Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 12. November 1835. Erster Theil. Overture zu Iphigenia in Aulis, von Gluck. Arie mit obligater Violine, von Paer, gesungen von Demois. Weinholdt. Concertino für die Flöte, von Tulou, vorgetragen von Herrn Grenzer. Chor und erstes Finale aus Titus, von Mozart. Zweiter Theil. Sinfonia eroica, von L. van Beethoven. Nachricht. Das 7te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 26. November 1835. Einlass-Billets zu 16 Groschen sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

### Freiwillige Versteigerung.

Das alhier im Halle'schen Zwinger sub. Nr. 1346 gelegene Haus, worin sich dormalen die Heilanstalt für arme Augenranke befindet, wird künftigen

18. November 1835

Vormittags um eils Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufbedingungen und eine Beschreibung des Hauses zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 2. November 1835.

Adv. Georg Hermann, Notar.  
Klostergasse Nr. 162.

**AUCTION** im Gewandhause alhier Donnerstag, den 12. Novbr., und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Delgemälde, Kupferstiche, Bücher, eine Schrotmühle, große lederne Bagendecken zc. Die Verzeichnisse sind unter dem Rathhause bei F. Linke zu bekommen.

Anzeige. In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden:

(KLEINKINDERBUCH).

## A f f e n b r ö d e l

o d e r

### Die Geschichte vom gläsernen Pantöffelchen.

Mit 12 schönen bunten Bildern. carton. Preis 8 Gr.

Wir empfehlen hierbei die früher erschienenen Kleinkinderbücher: Geschichte der Madame Rikebusch und ihres Hundes Azor mit 16 illuminierten Kupfern à 8 Gr. — Der Affe in guter Laune oder der eifrige Barbier mit 16 illuminierten Kupfern à 8 Gr. — Diese drei Büchelchen sind auch in französischer Sprache bei uns zu finden und für erste Leseübungen recht zu empfehlen.

### Außerst nütliches Werk für Jedermann.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Die vierte Lieferung des allgemeinen Gesundheits-Lexikon. Ein vollständiges Real-Wörterbuch des geistigen und körperlichen Verhaltens im gesunden und kranken Zustande für Jedermann. Von Dr. Julius Albert Hofmann, ausübendem Arzte zu Dresden. In gr. Lex. 8., geht von Gans bis Gift. Preis zu 8 Groschen. Das ganze Werk von einem eleganten Bande wird in 8 bis 9 Lieferungen bestehen.

Anzeige. In allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen) ist zu haben:

### Der Helfer in Zahnkrankheit, Zahnschmerz und Zahnnoth.

Nebst gutem Rath über die den Zähnen von Jugend auf zu widmende Aufmerksamkeit, Sorgfalt u. Pflege, namentlich für Aeltern, Erzieher u. die heranwachsende Jugend. Nebst genauen Vorschriften zu den besten und neuesten Zahnpulvern, Tincturen und Mundwassern: Frei nach Taveau, Maury und Saunders. 12. Geheftet.  $\frac{1}{2}$  Rthlr. Wer die Qualen des Zahnschmerzes erfahren muß, dem wird hier schnelle und sichere Erlösung geboten, wofür schon die Namen der 3 berühmtesten Dentisten Europa's bürgen.

Das neueste, reichhaltigste und interessanteste Unterhaltungsbuch für gebildete Gesellschaften

ist so eben im Verlage von F. Fort in Leipzig erschienen, unter dem Titel:

## F r o h e M u n d e,

eine reichhaltige Sammlung der interessantesten, größtentheils neu erfundenen Gesellschaftsspiele, Festreden, Lieder, Trinksprüche, Gedichte zur Declamation, magischen Belustigungen zc.

Herausgegeben von

**Julius Krebs.**

Mit einem Steindruck. gr. 12. Velinpapier Preis 1 Thlr.

Dieses Buch enthält keinesweges, wie die meisten der vorhandenen ähnlichen, eine bloße Wiederholung schon hundert Mal gedruckter Gegenstände, sondern es bietet neben einer verständigen Auswahl des Besten aus dem Vorhandenen, welches, besonders was die Gesellschaftsspiele betrifft, fast durchgängig wesentlich verbessert worden ist, auch Vieles ganz Neue. Der Inhalt ist folgender: 17 Festreden in Poesie und Prosa, meist Originale, 36 Gedichte zur Declamation, ernsten und heiteren Inhaltes, 25 Gesellschaftslieder, 46 Trinksprüche, 104 Gesellschaftsspiele im Zimmer und im Freien, für Kinder und Erwachsene, größtentheils ganz neu erfunden, wie z. B. das Pfennigmagazin, die rechte Mitte (Juste milieu), der Dampfwagen, Hydropathie und Homöopathie, der

**Eisensteher, der Halley'sche Komet** zc. 87 magische Belustigungen und Kartenkunststücke, welche sämmtlich ohne große Vorbereitungen auszuführen sind, 45 Räthsel, Charaden zc., 90 scherzhafte Räthselfragen. — Wo ein so reicher Unterhaltungsstoff vorhanden ist, wird gewiß in keiner Gesellschaft die Langeweile aufkommen können, und so kann dieses Buch mit Recht und unbedingt unter der großen Zahl derjenigen, welche einen gleichen Zweck verfolgen, als das beste empfohlen werden, wozu noch ein anständiges Neuhäres das Seinige beitragen wird. — Es ist für den oben angegebenen Preis in allen Buchhandlungen zu haben.

**Empfehlung.** Da ich von mehreren meiner Herren Kameraden, die ihre Gewehre bei mir haben putzen und reinigen lassen und dieß zu ihrer größten Zufriedenheit gefunden haben, aufgefordert worden bin, es öfter bekannt machen zu lassen, und da es mir mehr zur Ehre als des großen Erwerbs wegen zu thun ist, so empfehle ich mich nochmals bestens und putze jedes Gewehr zu 4 bis 6 Gr.; desgleichen werden auch Schaße von Gewehren von mir polirt.

Auch ist bei mir eine vollständige Armatur billig zu verkaufen.

G. D. Eichler, Gardist der 15. Compagnie, wohnhaft auf dem neuen Kirchhofe Nr. 298.

**Empfehlung.** Blonden, Spitzen, seidene Bänder, Shawls, Flor, Crep und Kleider werden nach Pariser Fabrikart mittels Dampfes, billig gewaschen, und Blonden werden so zubereitet, daß sie so weiß werden und einen solchen Glanz bekommen, daß sie von den neuen nicht zu unterscheiden sind. Im Hotel de Baviere im ersten Hofe rechts, 2 Treppen hoch.

Bephyrwohle und alle Arten Canevas empfiehlt in größter Auswahl A. Ph. Asmus Wwe., am Markt, Rathhaus Nr. 26.

\* \* \* Vorzeichnungen zu aller Art von Stickerei in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, von Buchstaben zc., in Wäsche werden stets billig und schnell gefertigt von C. Müller, Zeichner, Salzgäßchen Nr. 587, 2 Treppen.

**Anzeige.** Die erwarteten wollenen Beinkleiderstoffe sind in vorzüglicher Qualität und schönen Farben angekommen.

Frank & Hasler,  
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

#### Anzeige für Blumenfreunde.

Um mit den vorhandenen holländischen Blumenzwiebeln von R. E. Affourtit aus Lisse, unter welchen sich noch vorzügliche Exemplare befinden, gänzlich zu räumen, werden selbige von heute an in dessen bekanntem Gewölbe in Barthels Hofe zu bedeutend herabgesetztem Preise verkauft.

**Anzeige.** Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, auch Politur und Lack verkauft, das Pfund Lack zu 9 und 11 Gr., bei Bertholdt, Fleischergasse Frankfurt a. M., 3 Treppen hoch.

#### Local-Veränderung.

Von heute an habe ich meinen Stand am alten Neumarkt und Grimma'sche Gassen-Ecke, wegen bevorstehenden Baues des Hauses, woran er sich befand, verlassen, und meinen kurzen Waaren-Handel in die Halle'sche Gasse, vom Brühl herein rechts in's zweite Gewölbe verlegt, und wünsche, mir das 16 Jahre lang zu Theil gewordene Wohlwollen auch ferner zu schenken.

Friedrich Stock, Radler.

**Verkauf.** Kleiner Sprotten und Speckpöklinge von besser Güte erhielt ganz frisch Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

**Echt Frankfurter Würstchen** erhielt heute die ersten Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

**Verkauf.** Frische Frankfurter Bratwürste sind so eben angekommen bei Dque Primavesi.

**Verkauf.** Die ersten italienischen Maronen sind angekommen bei J. B. Alippi, Markt Nr. 194 und 95.

## N u s t e r n,

Speckpöcklinge, Sprossen, Wind- und Brataaf, Spickaal, Brathäringe, fließenden neuen Caviar empfiehlt und verkauft  
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Frankfurter Bratwürste,

die erste Sendung, angekommen.  
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Süßer, heller Wein = Most,

die Flasche 3 Gr., ist wieder angekommen und zu haben bei  
J. S. Lehnert, am Barfußpfortchen Nr. 168.

### W e i n = M o s t

ist wieder angekommen, à Bout. 3 Gr., süß ohne Erdgeschmack.  
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### W e i n = V e r k a u f.

Eine große Partie Würzburger Wein von guter Lage, als Tischwein sich eignend, lagern für auswärtige Rechnung in Commission billig zum Verkauf und werden davon auch  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Eimer abgegeben in Nr. 321, 2 Treppen hoch, woselbst auch Proben davon zu entnehmen sind.

### Feinen Roth- und Weiß-Wein,

die Flasche 6 und 8 Gr., bei  
Carl Thorschmidt, Peterssteinweg Nr. 1342.

### Bremer, so wie echte Havanna-Cigarren,

die 1000 Stück à 2 $\frac{1}{2}$  bis 40 Thlr., feinen alten Portorico in Rollen pr. Pfd. 7 Gr. empfiehlt  
Carl Thorschmidt, Peterssteinweg Nr. 1342.

## Ausverkauf von Abraham Herzog.


Rother Wein zu 4, 5, 6 Gr., weißer Wein zu 4, 5, 6, 8 Gr.,  
Rum zu 6 u. 8 Gr., auf dem neuen Neumarkte Nr. 19, 1 Treppe hoch.

## Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Um mein Lager zu verkleinern und mehre Artikel ganz zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Wilhelm Krobitzsch, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

## Ausverkauf.

Der Rest meines Commissionslagers von Calmuck und Coating soll, um damit zu räumen, unter den Fabrikpreisen verkauft werden.

 Ganz besonders empfehle ich Coatings, à 8 Gr., in allen Farben, welche sich zu Mäntelfutter und Hausröcken eignen.  
H. E. Helfer, Tuchhandlung, Markt Nr. 192.

## Verkauf billiger Waaren,

als: Florschleier von 4 Gr. bis 20 Gr. das Stück,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Crêpe- und Mousselintücher à 8 Gr. bis 48 Gr., Crêpe- und Gazeshawls 20 Gr. bis 30 Gr., desgl. mit Quasten 12 Gr. bis 18 Gr., Barregetücher à 4 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breiten Kattun à Elle 4 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  Gingham à 2 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite desgl. à 1 $\frac{1}{2}$  Gr., weiße Gambribettdecken à 22 Gr. bis 30 Gr., eine Partie Gardinenfranzosen und Bordüren, so wie Kester in div. Stoffen verkauft, um damit zu räumen, zu sehr niedrigen Preisen  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

### Brennholz Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist jetzt ganz trockenes, starkes und eine gute Elle langes Kiefernes Scheitholz, à Klafter 3 Thlr. 20 Gr., zu haben, mit Fuhrlohn die Klafter 4 Thlr. und steht zu jeder Zeit Pferd und Wagen bereit.

J. G. Freyberg, Holzhändler, im Schwane, am Grimma'schen Steinwege.

**Verkauf.** Göthe's sämtliche Werke, 55 Bändchen in 16., Cotta'sche Ausgabe von 1828, noch ungebunden, sollen aus einem Nachlasse für Acht Thlr. preuß. Cour. (Ladenpreis 16 Thlr. 8 Gr.) verkauft werden durch  
Adv. Georg Hermann.

**Verkauf.** Rauche Kalbfelle zu Winterstiefeln, lackirtes Kalb- und Rindleder, lackirte Hüfenschirme und eine Partie Mastricher Sohlenleder verkauft, um das Lager zu räumen, zu den möglichst billigsten Preisen  
Heinr. Christ. Weinoldt jun., Ritterstraße.

**Verkauf.** Eine bedeutende Auswahl von Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhen in Tricot von 2 bis 14 Groschen, desgleichen in feinem Ziegen-, Lamm- und Schaafleder von 4 bis 16 Groschen, bunte und schwarze Socken im neuesten Geschmacke, glatte und durchbrochene Damenstrümpfe, englischer Blonden-Tüll, Ballblumen mit und ohne Silber, Silberblätter in Duzenden, wie auch Kornähren zu ganz billigen Preisen. Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe, 2 Treppen hoch.

Zum Verkauf stehen eine polierte Bettstelle und ein großer Nähtisch. Zu erfragen auf der Windmühlengasse Nr. 861 parterre links.

Zu verkaufen ist ein massives Haus in Messlage mit grossem Gewölbe, Niederlagen, Böden geräumigen Familienwohnungen, Röhrrwasser etc. Kauflustige erfahren das Nähere beim Notar Müller (im Marstall 3 Treppen hoch).

Zu verkaufen ist für 1 Louisd'or ein großer, schöner, grau und schwarz getigelter Hund auf der Quergasse Nr. 1214, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen billig und gut bearbeitet ein Divan, 2 Sophas und ein Duzend Stühle bei Ernst Fisch, Tapezirer, blaue Müze Nr. 1078.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltenes Fortepiano in Mahagonykasten für den festen Preis von 16 Thlrn.; desgleichen eine vollständige Communalgardisten-Armatur mit grünem Federfuß für 8 Thlr. in Nr. 372, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofenkasten, Burgstraße Nr. 148.

Ein grosses Sortiment

## Gardinen-Franzen und Borduren,

in den neuesten Mustern, wird zu den billigsten Preisen sowohl im Ganzen als im Einzelnen verkauft durch  
A. Ph. A sm u s W o e., am Markte, Rathhaus Nr. 26.

## Ferdinand Schwarz,

Auerbach's Hof, vom Markte herein rechts, empfiehlt sein Lager von echt engl. Weingläsern und Steingut, fein geschliffenen Krystallwaaren, franz. Porzellan-Servicen und Tassen, Lampen, Lampengläsern, Platina-Bündmaschinen, echter Eau de Cologne und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Wasserdichte

Mäntel sind wieder vorräthig Hainstraße Nr. 209, 3 Treppen hoch, vorn heraus, bei  
Christian Schneider.

## Blonden- und Rosentüll,

echt im Waschen, empfiehlt im Stück und Streifen  
Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

In

## Ceres-Schürzen

empfang ich wieder eine große Auswahl

J. H. Meyer.

Auszuleihen sind 4000 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit durch den  
Notar Müller (Marstall 3 Treppen hoch).

(Hierzu eine Beilage.)



Beilage zu Nr. 315. des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Wittwoch, den 11. November 1835.

**Bekanntmachung.**

In der nun Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Geschworenen unter dem Vorbehalte der ausgefertigten und veröffentlichten Wahlliste sind

zur Abtheilung I.

unter fortlaufender Nummer 54b Herr Johann Albert Samuel Ritter, Gasthalter, Hausnummer 121, Bürgerschein vom 22. Januar 1807 und Beleihung 29. Novbr. 1814.

unter fortlaufender Nummer 1516b, Herr Johann Georg Kühn, Schneidermeister, Hausnummer 523 u. 24 Bürgerschein vom 9. April 1831,

unter Nummer 1622b Herr Johann Daniel Moriz, Gewehrfabricant, Hausnummer 879, Bürgerschein vom 15. April 1831

und

unter Nummer 1633b Herr Johann Gottfried Müller, Bierschenke, Hausnummer 138, Bürgerschein vom 22. Septbr. 1824

als stimmberechtigte und wählbare Bürger beifügen.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist gleichzeitig im Rathhause und in der vormaligen Stadtwage affigirt worden. Leipzig, den 9. Novbr. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.** Heute Abend von 7—8 Uhr wird die erste anthropologische Abendunterhaltung im Vorsaale des grossen Concertsaales Statt finden. Gegenstand des Vortrags: Der Mensch als Mittelglied zweier Welten.

Eintrittskarten für den ganzen Coursus, zu vier Thalern, und für einzelne Vorträge, an denen resp. Nicht-Abonementen und Fremde Theil nehmen wollen, zu 12 Gr., werden in der C. F. W. Vogel'schen Buchhandlung ausgegeben. Die Abonementkarten werden gefälligst jedes Mal bei dem Thürsteher vorgezeigt, die Karten zu einzelnen Vorträgen aber demselben abgegeben. Hofrath Dr. Heinroth.

**G. A.** Ein hiesiges Waarengeschäft, welches der Concurrnz nicht zu sehr unterworfen ist, soll verkauft werden. Zur Uebernahme würden 12 bis 1500 Thlr. hinreichen. Der Agent Blatzpiel, in Reichels Garten giebt Nachweisung.

Gesucht wird ein Capital von 1000 Thln. gegen sichere Hypothek. Von Wem? erfährt man Nr. 1033, 3 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein innerhalb der hiesigen Stadt gelegenes Haus im ungefähren Preise von 10,000 bis 14,000 Thln. wird, jedoch ohne Unterhändler, zu kaufen gesucht von Dr. C. Morgenstern, Amtmanns Hof.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mittler Größe in guter Lage und gutem baulichen Zustande. Offerten hierüber wirt man versiegelt, unter Adresse M. H., Rätterstraße Nr. 712, zweite Etage, gefälligst abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Bücherschrank durch den Lackirer Friedr. Schmidt, in Reimers Garten.

**Gesuch.** In eine große Seidenhandlung findet ein geübter Comptoirist zu Weihnachten d. J. eine feste Stellung. Näheres im Brühl Nr. 517, 3te Etage, vorn heraus.

Gesucht wird für ein auswärtiges Modegeschäft eine Directrice durch das Central-Bureau von G. Schulte, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird für eine nicht unbedeutende Handlung unter annehmbaren Bedingungen eine Ladendemoiselle durch G. Weinerts Wwe., neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird zur sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, und mit guten Attestaten versehen sein muß. Näheres Catharinenstraße Nr. 398, beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich ein in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen auf dem Brühl Nr. 356, in der 2ten Etage.

**Verkauf.** Göthe's sämtliche Werke, 55 Bändchen in 16., Cotta'sche Ausgabe von 1828, noch ungebunden, sollen aus einem Nachlasse für Acht Thlr. preuß. Cour. (Kadenpreis 16 Thlr. 8 Gr.) verkauft werden durch  
Adv. Georg Hermann.

**Verkauf.** Rauche Kalbfelle zu Winterstiefeln, lackirtes Kalb- und Rindleder, lackirte Mützen-  
schirme und eine Partie Mastricher Sohlenleder verkauft, um das Lager zu räumen, zu den  
möglichst billigsten Preisen  
Heinr. Christ. Weinoldt jun., Ritterstraße.

**Verkauf.** Eine bedeutende Auswahl von Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhen in  
Tricot von 2 bis 14 Groschen, desgleichen in seinem Ziegen-, Lamm- und Schaafleder von 4 bis  
16 Groschen, bunte und schwarze Socken im neuesten Geschmacke, glatte und durchbrochene Damen-  
strümpfe, englischer Blondens-Tüll, Ballblumen mit und ohne Silber, Silberblätter in Duzenden,  
wie auch Kornähren zu ganz billigen Preisen. Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe, 2 Treppen  
hoch.

Zum Verkauf stehen eine polierte Bettstelle und ein großer Nähtisch. Zu erfragen auf der  
Windmühlengasse Nr. 861 parterre links.

Zu verkaufen ist ein massives Haus in Messlage mit grossem Gewölbe, Niederlagen,  
Böden geräumigen Familienwohnungen, Rohrwasser etc. Kauflustige erfahren das Nähere beim  
Notar Müller (im Marstall 3 Treppen hoch).

Zu verkaufen ist für 1 Louisd'or ein großer, schöner, grau und schwarz getigelter Hund  
auf der Quergasse Nr. 1214, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen billig und gut bearbeitet ein Divan, 2 Sophas und ein Duzend  
Stühle bei Ernst Fisch, Tapezireur, blaue Mäze Nr. 1078.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltenes Fortepiano in Mahagonykasten für den festen Preis  
von 16 Thlrn.; desgleichen eine vollständige Communalgardisten-Armatur mit grünem Feder-  
fuß für 8 Thlr. in Nr. 372, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofenkasten, Burgstraße Nr. 148.

Ein grosses Sortiment

## Gardinen-Franzen und Borduren,

in den neuesten Mustern, wird zu den billigsten Preisen sowohl im Ganzen als im Einzelnen  
verkauft durch  
A. Ph. Asmus & Wwe., am Markte, Rathhaus Nr. 26.

## Ferdinand Schwarz,

Auerbachs Hof, vom Markte herein rechts,  
empfiehlt sein Lager von echt engl. Weingläsern und Steingut, fein geschliffenen Krystallwaaren,  
franz. Porzellan-Servicen und Tassen, Lampen, Lampengläsern, Platina-Zündmaschinen, echter Eau  
de Cologne und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Wasserdichte

Mäntel sind wieder vorrätzig Hainstraße Nr. 209, 3 Treppen hoch, vorn heraus, bei  
Christian Schneider.

## Blonden- und Rosentüll,

echt im Waschen, empfiehlt im Stück und Streifen  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

In

## Ceres-Schürzen

empfang ich wieder eine große Auswahl

J. H. Meyer.

Auszuleihen sind 4000 Thlr. gegen pupillarisches Sicherheit durch den  
Notar Müller (Marstall 3 Treppen hoch).

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 315. des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Mittwoch, den 11. November 1835.

Bekanntmachung.

In der zur Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner unter dem N. D. S. S. ausgefertigten und veröffentlichten Wahlliste sind

zur Abtheilung I.

unter fortlaufender Nummer 54 b Herr Johann Albert Samuel Ritter, Gasthalter, Hausnummer 121, Bürgerschein vom 22. Januar 1807 und Beleihung 29. Novbr. 1814.

zur Abtheilung III.

unter fortlaufender Nummer 1516 b, Herr Johann Georg Kühn, Schneidermeister, Hausnummer 523 u. 24 Bürgerschein vom 9. April 1831.

unter Nummer 1622 b Herr Johann Daniel Moris, Gewehrfabricant, Hausnummer 879, Bürgerschein vom 15. April 1831

und

unter Nummer 1633 b Herr Johann Gottfried Müller, Bierschenke, Hausnummer 138, Bürgerschein vom 22. Septbr. 1824

als stimmberechtigte und wählbare Bürger beizufügen.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist gleichzeitig im Rathhause und in der vormaligen Stadtwaage affigirt worden. Leipzig, den 9. Novbr. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung. Heute Abend von 7—8 Uhr wird die erste anthropologische Abendunterhaltung im Vorsaale des grossen Concertsaales Statt finden. Gegenstand des Vortrags: Der Mensch als Mittelglied zweier Welten.

Eintrittskarten für den ganzen Coursus, zu vier Thalern, und für einzelne Vorträge, an denen resp. Nicht-Abonnenten und Fremde Theil nehmen wollen, zu 12 Gr., werden in der C. F. W. Vogel'schen Buchhandlung ausgegeben. Die Abonnementskarten werden gefälligst jedes Mal bei dem Thürsteher vorgezeigt, die Karten zu einzelnen Vorträgen aber demselben ab gegeben. Hofrath Dr. Heinroth.

G. A. Ein hiesiges Waarengeschäft, welches der Concurrnz nicht zu sehr unterworfen ist, soll verkauft werden. Zur Uebernahme würden 12 bis 1500 Thlr. hinreichen. Der Agent Blatspiel, in Reichels Garten giebt Nachweisung.

Gesucht wird ein Capital von 1000 Thln. gegen sichere Hypothek. Von Wem? erfährt man Nr. 1033, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Ein innerhalb der hiesigen Stadt gelegenes Haus im ungefähren Preise von 10,000 bis 14,000 Thln. wird, jedoch ohne Unterhändler, zu kaufen gesucht von Dr. C. Morgenstern, Amtmanns Hof.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mittlerer Größe in guter Lage und gutem baulichen Zustande. Offerten hierüber mittel man versiegelt, unter Adresse M. H. Mitterstraße Nr. 712, zweite Etage, gefälligst abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Bücherschrank durch den Lackirer Friedr. Schmidt, in Reimers Garten.

Gesucht. In eine große Seidenhandlung findet ein geübter Comptoirist zu Weihnachten d. J. eine feste Stellung. Näheres im Brühl Nr. 517, 3te Etage, vorn heraus.

Gesucht wird für ein auswärtiges Modegeschäft eine Directrice durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird für eine nicht unbedeutende Handlung unter annehmbaren Bedingungen eine Ladendemoiselle durch G. Weiners Bwe, neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird zur sofortigen Antritt ein ordnungsliebendes Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, und mit guten Attestaten versehen sein muß. Näheres Catharinenstraße Nr. 398, beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich ein in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen auf dem Brühl Nr. 356, in der 2ten Etage.



Gesuch. Handlungs- Lehrlingsstellen in Material-, Tabak-, Wein- und Droguerie-Handlungen auf hiesiger Plage, entweder sogleich oder zu Ostern zu besetzen, erhielt in Auftrag

C. S. W. Hanger,  
in Lurgensteins Garten.

Gesucht wird im Laufe dieses Monats eine Reisegelegenheit nach Hamburg. Das Nähere im Hotel de Baviere.

Gesucht wird eine Stube und Kammer ohne Meubles, sogleich zu beziehen. Gefällige Mittheilung bittet man abzugeben bei dem Herrn Adv. Ripper, im goldenen Hörne.

Logisgesuch. Ein stille Familie ohne Kinder sucht wegen unvorhergesehener Umstände schon zu Weihnachten ein Logis von 2 bis 3 geräumigen Stuben vorn heraus, und eine bis zwei Stuben hinten heraus, eine Küche, Bodenkammer, Keller u. s. w., in sonniger Lage, nicht zu fern vom Paulinum, und nicht höher als 2 Treppen. Wer ein solches anzubieten hat, beliebe die Expedition dieses Blattes gefälligst anzuzeigen.

Zu miethen gesucht wird binnen hier und Ostern l. J. eine große trockene Niederlage. Nachweisungen beifalls, versiegelt und mit X. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein freundliches Logis in der Stadt, in dem Preise von 90 bis 120 Thlrn. Adressen bittet man, unter C. R., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für ein lediges Frauenzimmer eine Stube und Kammer nebst Holzraum in der Stadt oder Vorstadt. Dießfallige Anzeigen, unter E. H., übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610 ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben, 2 Kaminen, Küche, 2 Kammern und Holzbehältniß in einem Verschluß, außerdem eine große Bodenkammer und Kellererschlag von Ostern 1856 an zu vermieten. Das Nähere zwei Treppen hoch bei dem Hausbesitzer zu erfahren.

Vermiethung. Ein größeres Gewölbe, eine Hausbude und 2 Niederlagen sind, das erste von Weihnachten an, die andere von jetzt, außer den Messen zu vermieten, und das Nähere in der Hainstraße Nr. 342 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße eine 3te Etage für 120 Thlr., welche zu Weihnachten d. J. bezogen werden kann. Das Nähere durch G. S. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist außer den Messen ein Gewölbe, so wie auch einige Niederlagen durch G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist von jetzt an an ledige Herren auf dem Brühl Nr. 356, in der 2ten Etage eine Stube vorn heraus.

Zu vermieten sind sofort oder zu Weihnachten mehre Logis, und ist das Nähere Burgstraße Nr. 93, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube mit oder ohne Meubles durch C. Weinert's Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274, 1ste Etage.

**Einladung.** Heute Abend Schweinsknöchelchen bei  
C. Janichen, im Anker.

### Einladung.

Heute zu einem Schießfeste im Petersschießgraben wird ein verehrtes Publicum ergebenst eingeladen, wozu um äuligen Besuch bittet  
A. B. Schmidt.

Heute, Mittwoch den 11. Novbr.,  
**stark besetztes Concert im Saale des Petersschießgrabens,**  
wo unter mehren neuen Musikstücken die Ouverture La harpe enchantée, von Kuhlau; das II. Finale aus Rampa, von Herold, so wie die spanische Galoppe, von Lanner, zur Aufführung kommen wird. Anfang 7 Uhr.  
Das Musikcor  
Julius Popisch.

Einladung. Heute, den 11. Nov., habe ich Schlachtfest, wozu ich Freunde und Bekannte ergebenst einlade.  
J. G. Körner, Petersstraße Nr. 114.

Einladung. Heute Abend werden Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerkrettig verspeist. Es bittet um gütigen Besuch.  
C. G. Kosmehl, Schenkwirth im Heilbrunnen.

## Extra-Concert im Schützenhause heute, den 11. November 1835.

Erster Theil:

Duverture zu der Oper: „der Kerker zu Edinburg“, von Caraffa.  
Chor aus der Oper: „die Sabin“, von Halevy.  
Lezzett aus der Oper: „der Freischütz“, von C. M. v. Weber.  
Finale des 3ten Actes aus Pestocq, von Auber.  
Tubel-Balzer, von J. Lanner.

Zweiter Theil:

Duverture zu „Faust“, von L. Spohr.  
Chor et Ballet aus der Oper: „der Zweikampf“, von Herold.  
Finale des 1sten Actes aus der Oper: „die Sabin“, von Halevy.  
Duverture zur Oper: „B. Zell“, von Rossini.  
Philomelen-Balzer, von J. Strauß.

Dritter Theil:

### Musikalische Revue,

großes Potpourri von J. Lanner. (Im Original.)  
Anfang halb 7 Uhr. Eintritts-Preis 2 Gr. à Person.  
Das vereinigte Musikchor  
unter Direction C. Queißers.

## Concert-Anzeige.

Heute zum Concert im großen Ruchengarten ladet ergebenst ein  
das vereinigte Musikchor  
unter Direction C. Queißers.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 12. Novbr., lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

## Einladung zur Kirmes nach Stötteritz

heute, den 11. November, wozu ein verehrtes Publicum höflichst eingeladen wird. Für gute warme Speisen in Portionen, so wie für verschiedene Sorten feiner Kuchen, welcher bei Gelegenheit des Kaffeetrinkens an diesem Tage meinen verehrten Gästen gratis verabreicht wird, soll bestens gesorgt sein.  
Carl Schulze.

Einladung. Zum heutigen Kirmestag, außer anderen warmen Speisen, gefüllten Trutbahn, so wie ganz feine Döllniger Gose in der Gosenchenke zu Cutrigsch.

Verloren wurde am Montag Abend zwischen 9 und 10 Uhr, von der Johannisgasse bis an die Fortuna ein Buch, mit dem Titel: 1812. von L. Kellstab, vierter Band. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in Nr. 877 Quartier, beim Waldhornist Fritsche, abzugeben.

Verloren wurde am 7. oder 8. ein Haarring in Schlangenform mit einem blauen und zwei kleinern rothen Steinchen. Innen steht der Name „Therese.“ Der Finder erhält zwei Thlr. in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde Sonntag, den 8. November, Abends 6 bis 7 Uhr von der Gerbergasse um das Thor bis in die Glockenstraße eine braune Boa. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von 2 Thlrn. in der Nicolaistraße Nr. 747, bei der Witwe Hunger.

Verloren wurde am 9. Nov. nach beendigtem Concert im Gewandhause, beim Heruntergehen auf der letzten Treppe, ein schwarzes Umschlagetuch von Bourre de soie mit eingestreuten Blumen. Der ehrliche Finder empfängt eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Blattes.

Verloren wurde am 10. d. M. im Salzgäßchen ein blauer, mit Perlen gestrickter Geldbeutel mit stählernem Schloß, enthaltend: 4 Pr. Thlr., 1 Thlr. in Pr. Cassen-Anweisung und etwas kleines Geld. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben 1 Thlr. Belohnung von Herrn Schwennicke im Salzgäßchen.

Verlaufen hat sich am 9. d. M. ein weißer Hund männlichen Geschlechts, mit braunem Behänge und Kopf mittler Größe. Wenn er zugelaufen ist, bittet man, ihn auf der Fleischergasse Nr. 227, 2te Etage, abzugeben und auf Verlangen einer Belohnung gewärtig zu sein.

### Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch mit Bezahlung der, in der Auktion des Dr. Fest'schen Nachlasses erstandenen Sachen im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, bis längstens den 18. d. M. an Unterzeichneten Zahlung zu leisten. Leipzig, den 10. Nov. 1835.

Dr. Moritz Meißner, Peterstraße Nr. 87.

### Aufforderung.

Wer immer in Leipzig die Erfüllung irgend einer Verbindlichkeit von mir zu verlangen berechtigt sein sollte, beliebe seine begründeten Ansprüche an mich demnächst geltend zu machen, und sich unmittelbar an mich zu wenden, damit ich mich überzeugen kann, in wie fern meine, verschiednen Personen gegebenenfallsigen Aufträge den erhobenen Ansprüchen gemäß vollzogen worden sind. Stuttgart, den 19. October 1835.

Dr. A. F. Groß-Hoffinger.

Erklärung. Es hat die Ehefrau des Buchdruckereibesessenen P. das Gerücht verbreitet, daß ich wegen eines Unglücksfalles meiner Ehefrau eine Summe von 50 Thlrn. durch milde Beiträge eingewendet erhalten hätte, was ich hiermit als eine reine Unwahrheit zu erklären genöthigt bin.

S. Heselbarth,

in Rupperts Hofe vor dem Petersthore.

R . . . . . Straße.

Die Göttin thronet hehr in Herrlichkeit,  
Um sie nur Glück und ewig goldne Zeit;  
Von ihr zu sprechen ist Verlegenheit.  
Die Schön — heit ist es.

### Thorjettel vom 10. November.

Von gestern Abend 5, bis heute früh 7 Uhr. Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### S r i m m a s c h e s T h o r.

Mad. Osterloh, v. Sangerhausen, im Hotel de Pol.

#### H a l l e s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Schmidt, v. Halle, in der Sonne. Dr. Pastor M. Gontius, v. Brehna, bei Fenthol. Dr. D. Schweikert, v. hier, v. Potsdam zurück. Dr. Meuten. Schreiber, v. Dresden, passirt durch.

Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Dr. Kaufm. Schmidt, v. Dörfisch, unbestimmt.

Dr. Rfm. Gschwendt, v. Wunsiedel, im Hotel de Ban.

Die Magdeburger Post, 11 Uhr.

#### K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Rölnen Silpost, um 5 Uhr: Dr. Hd'gedr.

Dänisch, v. Silenbürg, u. Mad. Beck, v. Görlitz, v. d.

Mad. Kiesel, v. hier, v. Raumburg zurück. Dem. Ulrich,

v. hier, v. Weissenfels zurück. Dr. Sand. Sahlabach,

v. Heral, im Hotel de Pol. Dr. Graf v. Schulenburg,

v. Klockwoda, im Hotel de Gare. Dr. v. Tolstoy,

Adjutant des Kaisers v. Rußland, v. Petersburg, im

Hotel de Russie.

Die Hamburger seitende Post, 17 Uhr.

#### D i e t z e s c h e s T h o r.

Dr. Pastor Freitag, v. Ossig, im Hute. Dr. v. Pflug,

v. Etzebla, u. Dr. Pfarrer Göge, v. Bischoheim, in

St. Hamburg. Dr. Stud. Großmann, v. hier, v. Altens-

burg zurück.

#### H o s p i t a l t h o r.

Die Rörnberger Diligence, um 5 Uhr.

Die Annaberger Post, 16 Uhr.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Hd'gedr.

Schulze, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Hd'gedr.

Pollius, v. Armen, im Hotel de Russie.

#### S r i m m a s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Silpost: Dr. Ober-Amtm. West-

feld, v. Braunschweig, u. Dr. Expedient Schröder, von

Dresden, pass. durch, Dr. Rükschner Klette, v. Dresden,

im Heilbrunn, u. Dem. Schler, v. Dresden, unbes.

Dr. Generals-Lieut. v. Ledebur, v. Erfurt, pass. durch.

#### H a l l e s c h e s T h o r.

Dr. D. Erde, v. Halle, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### S r i m m a s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Wittig, v. Kirchhain, bei Kirchbaum. Dr.

Schmücker Fels, u. Mad. Brautmann u. Müller, von

hier, v. Dresden zurück.

#### H a l l e s c h e s T h o r.

Dr. Steuerrath Schob, v. Erfurt, pass. durch.

Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Dr. D. Meutek, von

hier, v. Berlin zurück, u. Dr. Rfm. Schick, v. Mainz,

passirt durch.

Dr. Rfm. Schwann, v. Magdeburg, bei Erdmann.

Auf der Braunschweiger Silpost, 11 Uhr: Dr. Ruff,

Lehrer Beyer, v. Stendal, u. Mad. Bondi, v. Dresden,

pass. durch, Dem. Krebs, v. Hannover, bei Pflugradt,

Dr. Partic. Jackson, v. Wien, passirt durch.

#### K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Silpost, 11 Uhr: Dr. Prediger Gule,

v. Geraberg, unbestimmt, u. Dr. Werner, v. Wiesbaden,

in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

#### S r i m m a s c h e s T h o r.

Mad. Vog u. Dem. Dörfel, v. Buxen, bei Marr u. Scher.

Verleger: E. Polz.